

Rechte. Bei den persönlichen Gesprächen der Leitungen mit den Genossen bringen diese immer wieder zum Ausdruck, wie wichtig es für sie ist, ihre Rolle und ihren Platz bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse zu kennen und richtig einzuschätzen.

Was trägt zu einem guten Verhältnis der Genossen untereinander und zu einer engen Verbindung mit der gewählten Leitung bei? Was charakterisiert heute die innerparteilichen Beziehungen in einer Grundorganisation?

Die persönlichen Gespräche machen deutlich: Die Kampfkraft der Parteikollektive, die Aktivität der Kommunisten entspringt in hohem Maße der Qualität der innerparteilichen Beziehungen, der konsequenten Anwendung des Prinzips des demokratischen Zentralismus, der vollen Entfaltung der innerparteilichen Demokratie. Die Genossen wissen, woher sie das Rüstzeug und die Kraft für die vorbildliche tägliche Arbeit nehmen. Ob in der Mitglieder-versammlung, in der Parteigruppe, im Parteilehrjahr oder im persönlichen Kontakt mit den gewählten Kadern, überall suchen sie die neue Erfahrung, das wirksame Argument, den praktischen Rat. Hier spüren sie auch die Würdigung ihrer Arbeit und erkennen ihre verpflichtende Mitverantwortung für die Erfüllung der Beschlüsse.

## Grundorganisation — politische Heimat

Die Erfahrungen und Ergebnisse der Parteiwahlen im Thälmann-Werk bestätigen: Ganz gleich, worum es sich in der Parteiarbeit handelt, der Erfolg hängt wesentlich von der unseren kommunistischen Prinzipien gemäßen Atmosphäre des Vertrauens, der Aufgeschlossenheit und engen Zusammenarbeit von gewählten Leitun-

gen und allen Mitgliedern in unseren Grundorganisationen ab.

Ausgehend von dem Leninschen Grundsatz, daß die Partei für jeden Genossen und jeder Genosse für die Partei verantwortlich ist, berührt das Verhältnis der Parteileitung zu den Mitgliedern alle Seiten unserer Arbeit. Es ist zum Beispiel für eine Leitung äußerst wichtig, regelmäßig die Gedanken und Vorschläge ihrer Kampfgefährten gründlich kennenzulernen, um die Genossen noch durchdachter und gezielter einzusetzen. Jedem **seinen** Parteauftrag heißt schließlich, ihn für solche Aufgaben auszuwählen, die am besten seinen Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechen.

Welche Leitungsformen und -methoden haben sich seit dem VIII. Parteitag für die Entwicklung der Aktivität der Genossen besonders bewährt?

Zuallererst wäre die regelmäßige Durchführung persönlicher Gespräche durch die APO-Leitungen mit allen Mitgliedern und Kandidaten zu nennen. Damit in Verbindung steht die Erteilung konkreter und abrechenbarer Parteaufträge an die Genossen bei gleichzeitiger direkter Hilfe und straffer Kontrolle während der Verwirklichung.

Einer strengen, laufenden Kontrolle durch die Mitgliederversammlung bzw. Leitung unterliegt die sorgfältige Beachtung aller Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Genossen und deren Beantwortung durch die jeweils zuständigen Kader. Schließlich wird der Initiative und wachsenden Aktivität der Genossen durch ihre Einbeziehung in die vielfältigsten Formen der ehrenamtlichen Arbeit besser als bisher Rechnung getragen.

Die mit allen Genossen der BPO durchgeführten persönlichen Gespräche stehen nicht ohne Grund an erster Stelle. Sie beschäftigen sich

## Tatsachen zum Imperialismus

Milliarden Dollar gestiegen waren, erhöhten sich 1975 auf rund 150 Milliarden Dollar.

In den USA stiegen die Rüstungsausgaben 1965 bis 1975 von 53 Milliarden auf 91 Milliarden Dollar. Beträchtlich reduziert wurden hingegen die Sozialausgaben in den letzten Jahren, nachstehend einige Beispiele.

Gekürzte Lebensmittelprogramme für Kinder: 69 Millionen Dollar;

gestrichene staatliche Hilfe für Gesundheits- und Erziehungswesen sowie Wohlfahrt: 567 Millionen Dollar; Mittel zur Bekämpfung der Armut: 11,4 Milliarden Dollar; Mittel zur Bekämpfung des Hungers in Amerika: 45 Milliarden Dollar; abgelehntes Kinderhilfsprogramm: 2,1 Milliarden Dollar; gestrichenes Budget zur Bekämpfung von Geisteskrankheiten: 65 Millionen Dollar.

Im Haushalt 1975/76 wurden die Sozialausgaben um 17 Milliar-

den Dollar gegenüber dem Vorjahr gekürzt. Betroffen davon sind vor allem Rentner, Empfänger von Invaliden-, Alters- und sonstigen Unterstützungen sowie die medizinische Forschung.

Die Lebenshaltungskosten! die von 1950 bis 1955 im Jahr um durchschnittlich 2,3 Prozent stiegen, haben sich nicht zuletzt auch infolge der steigenden Rüstungslasten von 1970 bis 1975 um durchschnittlich 6,4 Prozent in jedem Jahr erhöht.